

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

dem betreffenden Ordnungszahlworte, und zwar entweder im Affusativ oder mit „zu.“ Z. B. „Simon ist voriges Jahr vier Mal nach Hause gereist, und zwar: das erste Mal zu Weihnachten, das zweite Mal zu Ostern, das dritte Mal zu Pfingsten und das vierte Mal nach der Prüfung. Gestern ist der Kaufmann Morscher gestorben. Ich habe ihn oft gesehen. Vor 14 Tagen habe ich ihn zum letzten Mal gesehen.“

§. 89.

Die Verdopplungszahlwörter.

Im Gegensatz zu einem einfachen Ganzen bringe der Lehrer ein Ganzes zur Anschauung, das aus mehreren gleichartigen Dingen besteht. Z. B. Ich lege ein Blatt Papier mehrfach zusammen; stelle es einem einfachen Blatte entgegen; mache auf die Anzahl der Blätter des zusammengelegten Papiers aufmerksam im Gegensatz zum einfachen Blatte, und zeige, daß alle diese Blätter zusammengenommen sind. Diese Vorstellung, die der Taubstumme darstellt, indem er die Zahl der Blätter an den Fingern angibt, und diese Finger dann zusammenschließt wie zu einem Ganzen, lehre ich ausdrücken durch „fach,“ das dem betreffenden Zahlworte angehängt wird. Z. B. „Ich habe das Papier vierfach — mehrfach — zusammengelegt. Jenes Papier ist einfach — ein einfaches Blatt.“ Die Frage: „Wie vielfach?“ wird dargestellt, indem man zuerst an den Fingern die Frage: „Wie viel?“ andeutet, und dann die geöffneten Finger zusammenschließt.

Will der Lehrer den Schüler den Unterschied von „zweifach“ und „doppelt“ kennen lehren, so muß er einem Ganzen, das aus zwei zusammengenommenen gleichartigen Dingen besteht, ein anderes Ganze entgegensetzen, das aus zwei unterschiedenen Dingen besteht. Z. B. Er lege einen doppelt zusammengenommenen Faden und eine Umhüllung, welche aus zwei unterschiedenen Stoffen, etwa aus einem Papiere und einem Tuche besteht, dem Schüler vor und mache ihn aufmerksam, daß im ersten Falle derselbe Gegenstand — der Faden — zweimal zusammengenommen sei; daß aber im zweiten Falle nicht derselbe Gegenstand — das Papier — zweimal genommen sei, sondern daß mit diesem noch ein anderer Gegenstand, nämlich ein Tuch, zusammengenommen sei zur Umhüllung eines Dinges. Dieses Zusammennehmen von zwei unterschiedenen Dingen lehre er mit „zweifach,“ das zweimalige Zusammennehmen aber desselben